

WETTER

Unstrut-Hainich

Heute Morgen



STICH-WORT

Chancen

Von Anja DEROWSKI

Wer jung ist, denkt selten an später, an das Danach. Was nach der Schule kommt, ist schwer vorstellbar, da unbekannt. Und vor Neuem haben viele Angst. Veränderungen bringen stets etwas Forderndes mit sich.

Mutig stürzen sich nun die Neunt- und Zehntklässler in ihre Prüfungen, in einen Bewerbungsmarathon, in erste Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern. Das ist nicht immer einfach. Schön, wenn sie dabei begleitet werden. Ein LOS-Projekt unter der Leitung von Heidi Hildebrandt soll helfen – vor allem, selbstbewusst ins Leben hinaus zu gehen. Natürlich sind die Jugendlichen auf den ersten Blick cool, unverletzbar, Welteroberer. Aber bei genauerem Hinsehen wirken sie unsicher. Unsicher, wie jeder 16- oder 17-Jährige.

Doch in den kommenden Wochen und Monaten werden sich viele Chancen bieten – da wäre es gut, diese effektiv nutzen zu können.

ZITAT

„Mir wäre das Wasser zu kalt zum Trinken. Und du stehst mit allen vier Pfoten drin.“

Passantin, die mit ihrem Hund am Wasserlauf bei der Tourist-Information steht

DIA-SCHAU

Partybilder im Internet



Der erste Tag der Woche ist vorbei, viele, zumeist junge Menschen, hatten die Party-nächte noch in den Knochen stecken. Die Erinnerungen an die 99-Cent-Party in Behring und die Oldie-Night in Ufhoven bleiben noch ein wenig präsent – auch mit Hilfe der Dia-Schau im Internet. Dort sind die witzigsten Szenen zu sehen, natürlich können die Fotos auch als Papierabzüge bestellt werden. Viel Spaß beim Klicken.

www.thueringer-allgemeine.de/langensalza

Vorfahrt missachtet

Junge Autofahrerin übersah Motorradfahrer und sollte 60 Euro Bußgeld bezahlen

Beim Auffahren auf eine Hauptstraße in Herbsleben hat eine junge Autofahrerin übersehen, dass hinter einem Kleintransporter noch ein Motorrad fuhr. Die beiden Fahrzeuge stießen zusammen. Zum Glück gab's nur Sachschaden.

BAD LANGENSALZA. Die junge Autofahrerin glaubte

im Juni 2007, dass die Straße frei sei. Ansonsten wäre sie wohl auch gar nicht auf die Hauptstraße in Herbsleben aufgefahren. Der Kleintransporter bog ab und als plötzlich ein Motorradfahrer sichtbar wurde, war es auch schon zu spät. Auch ein Ausweichmanöver konnte nicht verhindern, dass die beiden Verkehrsteilnehmer zusammenstießen. 4000 Euro Schaden hat der

Motorradfahrer aus dem Kyffhäuserkreis zu beklagen. Die betroffene Autofahrerin gar 5500 Euro.

Im Oktober 2007 erhielt sie einen Bußgeldbescheid aus Arttern. Wegen Missachtung der Vorfahrt sollte sie 60 Euro zahlen. Dagegen legte sie Einspruch ein, der vor dem Amtsgericht in Bad Langensalza verhandelt wurde. Sie habe nicht wissen können, dass da noch

ein zweites Fahrzeug kommt, argumentierte der Anwalt.

Er beantragte zunächst vor dem Amtsgericht in Bad Langensalza eine Verfahrenseinstellung. Ein derartiger Verstoß sei seiner Mandantin nicht oder doch nur schwer nachzuweisen.

Doch der zuständige Richter Rüdiger Richel stellt solche Verfahren nur selten ein. Jeder Verkehrsteilnehmer müsse im-

mer mit so etwas rechnen. Außerdem gehe von einem Auto immer die höhere Gefahr aus. Da das Verschulden der Betroffenen aber gering sei, reduzierte er das Bußgeld auf 35 Euro. Damit konnte die junge Frau leben – ihr Anwalt auch.

Denn Punkte in Flensburg gibt es erst ab einem Bußgeld von 40 Euro.

Carola MÜHLNER

Sponeta erweitert Lager und Produktion

Die Firma Sponeta Schlottheim wächst. 263 000 Euro investiert das Unternehmen in den nächsten Wochen in neue Produktions- und Lagerhallen.

SCHLOTHEIM (ske). 24 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftete Sponeta Schlottheim im vergangenen Jahr – zwei Millionen mehr als 2006. Das schlägt sich auch in der Logistik nieder: Das Lager wird zu eng und muss jetzt erweitert werden. „Lange Wartezeiten wollen die Kunden nicht“, berichteten Geschäftsführer Siegfried Naumann und Betriebsleiter Matthias Naumann, als sie die beschleunigte Baugenehmigung im Landratsamt abholten. Weil der Kunde König ist, liegen viele der Erzeugnisse, also Tischtennisplatten und Schmöbel, eben auf Lager. Knapp 140 000 Tischtennisplatten, die im Jahr das Werk verlassen, brauchen viel Platz. Parallel sollen die Produktion erweitert und die Abläufe dort verbessert werden – mit einem Anbau für die Massivholz-Abteilung. Insgesamt lässt sich Sponeta das 263 000 Euro kosten.

Gesichert werden mit der Investition die derzeit 219 Arbeits- und 18 Ausbildungsplätze. Große Erweiterungen beim Personal schloss er zwar aus – der Druck der Konkurrenten sei so hart, dass Sponeta rationalisieren müsse – aber nicht zulasten des Personals, sagte der Chef.

Rationalisierung ist das eine, Innovation das andere. Gute Geschäfte erhofft man sich mit einer Tischtennisplatte, die bald auf den Markt kommt. Mit einem umweltfreundlichen Belag, der statt 60 nur noch drei Prozent Lösungsmittel im Lack enthält.

Zuschuss für Web-Seite

BAD LANGENSALZA (bm). Bereits zum dritten Mal organisiert die Bad Langensalzaer Künstlerin Maren Krings im Mai ein so genanntes We-Art-Projekt. Diesmal sollen Behinderte und Nichtbehinderte über die Kunst zusammenfinden und dabei Vorurteile abbauen. Begleitet wird das Projekt natürlich auch durch eine Homepage im Internet. Diese zu erstellen, war nicht nur aufwändig, sondern auch kostspielig. Zum Glück, dankte Maren Krings, gewährte das Thüringer Sozialministerium aber einen Zuschuss in Höhe von knapp 2000 Euro. Dass die Web-Seite barrierefrei gestaltet ist, versteht sich von selber.

TA-Internetservice: www.we-art.de



MOTIVIERT: Karl, Christopher, Tobias, Martin, Jana, Sarah und Isabel (v.l.) nehmen am Projekt „Start-Up“ teil und wollen unbedingt eine Lehrstelle finden.

Durchstarten statt durchhängen

LOS-Projekt hilft Jugendlichen auf der Suche nach einer Lehrstelle / Thüringer Allgemeine begleitet sie

Start up – so heißt das neue Projekt, das die Sozialpädagogin Heidi Hildebrandt an der Wiebeckschule initiiert hat. Ziel ist es, Schülern, denen es nicht so leicht fällt, den Weg in die Ausbildung zu ebnet. Die „Thüringer Allgemeine“ begleitet in den kommenden Monaten sieben Jugendliche zwischen Prüfung, Bewerbungsgespräch und erstem Arbeitstag.

Von Anja DEROWSKI

BAD LANGENSALZA. Für Isabel, Sarah, Jana, Karl, Tobias, Martin und Christopher wird es langsam ernst. Sie alle befinden in diesem Jahr die Schule – sie alle benötigen eine Lehrstelle. Noch gehen sie auf die Wiebeckschule – noch sind sie im Schutz der Lehrer, im Schutz des organisierten Alltags.

Start up – das heißt „Auf geht's“. In diesem Sinne erhalten die Schüler in ihrem letzten Schuljahr alle Unterstützung, die sie

für den Weg durch die Prüfungen in die Ausbildung fit machen. Kompetenztraining, Motivationstraining, Hintergrundinfos – die Schüler werden mit einem Rundum-Paket versorgt und nehmen es dankbar und motiviert an“, erklärt Heidi Hildebrandt. Unterstützt wird das LOS-Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

„Ich bereue es schon jetzt nicht, an dem Projekt teilzunehmen“, sagt Christopher Schönekeß. Der 17-Jährige möchte gern Zweiradmechaniker werden, einige Praktika dazu hat er bereits absolviert. „Da ich viel und gerne Fahrrad fahre, wollte ich lernen, wie man diese repariert und aufbaut. Mein Praktikum hat dann den Berufswunsch noch verstärkt.“

Auch die anderen aus seiner Schule haben schon Praktika hinter sich, bei einigen von ihnen ist der Wunsch, einen bestimmten Beruf zu ergreifen, jedoch schon seit der Kindheit.

„Ich wollte schon immer Friseurin werden“, erzählt Jana Krikau. Die Haare von Freunden zu machen, bereite ihr viel Freude, deshalb wolle sie diesen Beruf ausüben.

Innerhalb des Projektes ko-

„Man muss Schüler auch mal loben, das tut ihnen gut.“

Heidi Hildebrandt

operiert Heidi Hildebrandt auch mit anderen Institutionen – so auch in den Winterferien, wo für die Projektteilnehmer ein Bewerbertraining mit der Kompetenzagentur Unstrut-Hainich-Kreis stattfand. Die Gruppe traf sich, um sich von und mit Juliane Kollars, Diplom-Sozialpädagogin, auf ihren weiteren Weg vorzubereiten.

Die Kompetenzagentur Unstrut-Hainich-Kreis ist ein Projekt des Bundesministeriums

für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union ko-finanziert. Durchführungsträger ist seit Januar 2007 das Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis. Neben der Projektarbeit an Schulen begleiten, beraten und vermitteln die drei Sozialpädagogen, Juliane Kollars, Michael Weschke und Carsten Plautz, Jugendlichen Wissen, um ihnen eine soziale und berufliche (Re-)Integration zu ermöglichen. Neben der Vermittlung von grundlegenden Standards wurden vor allem die Vorzüge einer persönlichen Note in der Bewerbung gegenüber dem Kopieren irgendeines Vordruckes diskutiert. Auch der dritte Workshop barg jede Menge Interessantes und Wissenswertes für die Schüler. Sie probten im Rollenspiel ein Vorstellungsgespräch „Mund, Augen, Ohren auf und durch“. Dabei ging es vor allem um den Eindruck, den ein potenzieller Arbeitgeber von der fachlichen Eignung, der Leistungsmotiva-

tion und der Persönlichkeit des Bewerbers bekam. Durchgesprochen wurden außerdem in Vorstellungsgesprächen häufig gestellte Fragen, berufsangemessene Kleidung, der erste Eindruck, die richtige Körperhaltung, wie die Schüler auf unerlaute Fragen reagieren und was sie gegen Nervosität tun können.

„Vielleicht trägt das Training schon bald erste Früchte: Eine Schülerin konnte die Erfahrungen des Trainings in ihrem ersten Vorstellungsgespräch bereits nutzen, für einen weiteren Schüler steht ein solches in greifbarer Nähe“, sagt Heidi Hildebrandt erfreut. „Bleibt zu hoffen, dass auch die anderen Teilnehmer die Möglichkeit bekommen, ihr Wissen über ihre mit viel Engagement erstellte Bewerbungsmappe hinaus einsetzen zu können.“

„Thüringer Allgemeine“ begleitet die Jugendlichen in den kommenden Wochen, vielleicht können bald erste Vermittlungserfolge verkündet werden.

STICH-WORT

Schöne Bescherung im Spielhaus

Aktion Spielkiste der Thüringer Allgemeine und der IHK: Drei Kurstadt-Unternehmer beschenken Kindergarten in der Bad Nauheimer Straße



Mit einer nagelneuen Technik wurde gestern das „Spielhaus“ der Johanniter in Bad Langensalza ausgestattet. Drei Unternehmer aus der Region hatten dafür zusammengestellt.

BAD LANGENSALZA (bm). Keinen Moment gezögert haben Silke Arpert, Christian Mörstedt und Wilfrid Sons, als die

Anfrage kam, ob sie einem Kindergarten in der Region eine Spielzeugkiste schenken würden. Sie sind Geschäftsführer der Firmen Inthur GmbH, moerwerk GbR und Karl Sons GmbH. Inthur und moerwerk werden sich zum 1. April zur Conthur GmbH zusammenschließen. „Wir wollen unsere Kräfte bündeln“, begründete Christian Mörstedt. Was nahe liegt, denn die Firmen arbeiten seit Jahren eng zusammen. Inthur ist eine sogenannte Incoming-Agentur, die für Reiseunternehmer Pauschalen entwickelt, die diese wiederum an ihre Kunden verkaufen. Inthur deckt nicht nur das Hainichland, sondern ganz Thüringen ab – und hat als einzige Agentur dieser Art im Freistaat auch einen eigenen Katalog. Zwar war es mühsam, die Kontakte aufzubauen, inzwischen



ÜBERGABE: Mit Christian Mörstedt und Wilfrid Sons packten die Kinder die Kiste aus.

werden die Leistungen von Inthur aber immer mehr nachgefragt. Die moerwerk GbR arbeitet als Werbeagentur, entwickelt für Kunden Logos und Kampagnen. Auch Internetauftritte werden entwickelt.

Die Karl Sons GmbH ist als Druckhaus bekannt, in dem hochwertige Akzidenzen, Broschüren, Werbematerialien und vieles mehr hergestellt werden. Zwei gemeinsame „Kinder“ haben die drei Firmen schon: die Hainichzeitung und das Moment-Magazin, die sie zusammen herausgeben.

Rund 20 Mitarbeiter von der Touristikfachfrau über Medienstalter und Drucker bis hin zum Buchbinder arbeiten in den Unternehmen. Drei junge Menschen im Team sind Auszubildende, ein vierter junger Mann absolviert gerade eine

Einstiegsqualifizierung und soll als Lehrling übernommen werden. „Motivierter, engagierter Nachwuchs ist uns wichtig“, betonte Wilfrid Sons. Auch in diesem Jahr werden deshalb wieder Auszubildende eingestellt.

Da man mit der Förderung der jungen Leute gar nicht früh genug anfangen könne, sei es keine Frage gewesen, dass die Unternehmen einen Kindergarten mit einer Technikkiste beschenken, betonten die Geschäftsführer. Die Freude im „Spielhaus“ war gestern jedenfalls riesig. 55 Kinder im Alter von zehn Monaten bis zu neun Jahren werden dort betreut. „Das ist eine tolle Aktion“ freute sich Einrichtungsleiterin Ina Zepezauer. Die Kinder dankten es den Sponsoren auf ihre Weise: Mit fröhlichem Lachen packten sie die vielen Spiele aus.